

3. Gebietsversammlung 2011 Piratenpartei Reinickendorf
am 21.05.2011
im Ratskeller Reinickendorf

Ergebnisprotokoll

Beginn: 12 Uhr

Thema: 3. Gebietsversammlung

Im Anhang die Ausführung des Punktes 2b Ausser-Schulische Bildung und Weiterbildung

Anwesende:

Michael Schulz (Reinickendorfer Pirat Mitglied), Michael Windisch (Reinickendorfer Pirat Mitglied), Denis Blümke (Reinickendorfer Pirat Mitglied), Sascha Rudloff (Reinickendorfer Pirat Mitglied)

Gäste/Vorstand:
Helge Eichelberg

4 akkreditierte Reinickendorfer Piraten anwesend!

TOP1: Begrüßung durch den Landesvorstand, vertreten durch Helge Eichelberg.
Durch die Anwesenheit des Landesvorstandes und den Reinickendorfer Mitgliedern wurde die ordnungsgemäße Einladung festgestellt.

TOP2:

Versammlungsleiter der Sitzung:

Michael Schulz wurde zur Versammlungsleitung **einstimmig gewählt**.

Protokollführer: Denis Blümke wurde zum Protokollanten **einstimmig gewählt**.

TOP3:

Wahlleiter: Helge Eichelberg wurde zur Wahlleiter **einstimmig gewählt**.

Wahlhelfer: Sascha Rudloff, Denis Blümke **einstimmig gewählt**.

TOP4:

Die Mitglieder **beschließen einstimmig** das Punkt 11. der Tagesordnung vertagt wird.

Der Tagesordnungspunkt 12. wird somit zu Punkt 11.!

TOP 5:

Abstimmung über die Zulassung von Gästen und Presse.

Die Mitglieder haben **einstimmig beschlossen**, dass Gäste zugelassen werden.

Die Mitglieder haben mit einer Gegenstimme **beschlossen**, dass Presse zugelassen wird.

TOP 6: offene Anträge der letzten GV

Zu dem offenen Antrag wurde ein Anhang erstellt, wo der Antrag formuliert wird!

Antrag Nummer 1: Wahlprogramm 2b (Außer)Schulische Bildung/Berufsbildung

Abstimmung: einstimmig angenommen!

Antrag Nummer 2: Verwendung Bezirksbuget

Aus dem Reinickendorfer Bezirksbugets sollen bis zu 300 Euro für den Wahlprogrammflyer (Din lang, 6Seitig, 10.000 Auflage) genutzt werden!

Denis Blümke übernimmt die Erstellung, Design und Bestellung des Flyers.

Es wäre erforderlich, das die Rechnung bzw. Bezahlung direkt über den Landesverband abgewickelt wird.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen!

TOP7: Abstimmung über die Wahlmethode zur Wahl der Direktkandidaten in dem Wahlkreis 2

Wahlmethode= es wird einstimmig abgestimmt, daß das einfache Mehrheitswahlrecht genutzt wird.

TOP8: Vorstellung der Direktkandidaten für den Wahlkreis 2

Michael Windisch stellt sich zur Wahl für den Direktkandidaten im Wahlkreis 2.

Der Kandidat hat sich vorgestellt.

TOP9: Nachwahl des Direktkandidaten für den Wahlkreis 2

Wahl des Wahlleiters: Helge Eichelberg wird einstimmig als Wahlleiter gewählt. Helge nimmt an!

Wahl der Wahlhelfer: Denis Blümke und Sascha Rudloff werden als Wahlhelfer einstimmig gewählt. Beide nehmen an!

Michael Windisch wird laut Auszählung **einstimmig gewählt!**

Michael Windisch nimmt die Wahl an!

TOP10: Aktueller Stand des Wahlkampfes

Diverse Diskussionen um den Wahlkampf.

Vorstellung des Wahlkampf flyers.

Terminabsprache zu den Wahlkampfständen.

Schließung der Versammlung um ca. 13.45 Uhr

Gez:
Denis Blümke

Gez:
Michael Schulz

2b

(Außer)Schulische Bildung/Berufsbildung.

Die Gebietsversammlung Reinickendorf möge beschließen, dass folgender Text zum Wahlprogramm benutzt wird:

Wir, die Reinickendorfer Piraten, sehen dringenden Handlungsbedarf in der Berufsausbildung, speziell im dualen System.

Problemfall duales System:

- Das duale Ausbildungssystem leidet darunter, dass schon die Schulabgänger die in die Ausbildung starten wollen, ein z.T. schlechtes Bildungsniveau vorweisen.
- Das Ausbildungssystem schwächelt immer noch durch die Starrheit und die relative Unattraktivität für den Azubi sowie dem Ausbildungsbetrieb.
- Der Graben zwischen politischen Ideen und deren Umsetzung in den Schulen/Betrieben sind noch zu groß.

Ideen zur Verbesserung des Problems:

Die Ausbildung im dualen System muss für alle Schulabgänger und Betriebe interessanter werden. Das duale System muss flexibler, dynamischer und attraktiver werden!

Vorraussetzung ist eine qualitativ gute Schulbildung, egal ob Gesamt-Realschule oder Gymnasium. Das geht unter anderem mit diesen Möglichkeiten:

- Weiterführende Abschlüsse wie eine Fachhochschulreife oder andere Teilqualifikationen wie Meister, Fachwirt usw. durch Spezialunterricht und später Qualifikationsprüfungen. Hierbei ist die Initiative „AusbildungPlus“ ein guter Weg, leider wird dies noch nicht in dem Maße genutzt wie gewünscht. Hier muss mehr Aufklärung stattfinden.
- Anrechnung der Ausbildungszeit zu einem bestimmten Teil als Studienleistung, auch dazu müssten mehr Angebote und Aufklärungsarbeit eingerichtet werden.

Wir setzen uns dafür ein, ein besseres Kontroll- und Weiterbildungssystem schaffen, damit Azubis auch wirklich die Ausbildung mit all ihren Inhalten (Rahmenplänen) für den entsprechenden Beruf erlernen und hochqualifiziert die Lehre beenden. Damit kann die Qualitätsschere zwischen Studierenden und Azubis geringer werden.

Ist die Vermittlung aller Inhalte des Ausbildungsberufes nicht machbar, muss es dem Azubi ermöglicht werden, weitere außerbetriebliche Schulungsangebote wahrnehmen zu können. Zum Beispiel durch Kooperation mehrerer Ausbildungsbetriebe, sodass der Azubi die fachspezifischen Inhalte in anderen Betrieben gelehrt bekommt. Diese Art des zeitlich begrenztes Praktikum, muss politisch intensiver gefördert werden.

Hieraus ergeben sich auch für die Unternehmen neue Impulse.

Jedem Ausbilder in den Betrieben sollten mehr Schulungs- und Qualifikationsmöglichkeiten offen stehen, mit der Pflicht diese auch wahrzunehmen.

So lernt nicht nur der Ausbilder Neues hinzu und ist auf einem aktuellen Stand, dies kommt im Endeffekt auch dem Betrieb zu Gute!

Nur die Ausbildereignungsprüfung der IHK reicht da nicht aus.

Auch die Fachlehrer in den Berufsschulen müssen sich in Ihrem Fachbereich immer wieder extern schulen lassen. Hierfür ist eine externe Kontrolle notwendig.

Es muss mindestens ein Fachersatzlehrer in der Schule vorhanden bzw. verfügbar sein!

Generell ist eine engere Verknüpfung der Betrieblichen und Schulischen Ausbildung erforderlich. Schulen und Betriebe müssen sich mehr untereinander austauschen.

Die Gebietsversammlung Reinickendorf möge beschließen, dass folgender Text zum Wahlprogramm benutzt wird:

Grundsatzprogrammfassung:

2b Berufsausbildung

Wir sehen dringenden Handlungsbedarf in dem Bereich der Berufsausbildung, speziell im dualen System.

Problemfall duales System:

Die Ausbildung im dualen System muss für alle Schulabgänger und Betriebe interessanter werden.

Das duale System muss flexibler, dynamischer und attraktiver werden!

Dieses werden wir unter anderen mit folgenden Änderungen erreichen:

- Weiterführende Abschlüsse und Teilqualifikationen, Berufsübergreifende Qualifikationen
- ein besseres Kontroll - und Weiterbildungssystem (für Lehrer, Ausbilder und Azubi)
- außerbetriebliche Schulungsangebote stärken
- Kooperation zwischen mehreren Ausbildungsbetrieben und Schulen fördern
- Erweiterung der Ausbildereignungsprüfung von der IHK

Generell jedoch muss die betriebliche und schulische Ausbildung enger miteinander verknüpft werden. Dieser Austausch wird zu neuen Impulsen sowohl auf Seiten der Schulen als auch auf Seiten der Betriebe führen.

Das duale System muss erneuert werden, damit es flächendeckend wieder an Qualität und Flexibilität gewinnt. Es muss attraktiver für den Azubi und den Ausbildungsbetrieb werden!